

ZUR WEITEREN REDAKTIONELLEN ARBEIT

Im November diesen Jahres steht die Arbeitsgruppe "Mitteilungen" vor der Aufgabe, Weichen für die kommenden Jahrgänge der Zeitschrift unserer GESELLSCHAFT zu stellen, Vorschläge zu machen und - soweit möglich - Aufträge zu erteilen. Da unsere Zeitschrift ausschließlich von den Mitgliedern getragen wird, sollen bereits hier Gedanken und Wünsche offengelegt werden, die Kritik oder Zustimmung - und damit Mitwirkung - erleichtern.

Wenn es gewünscht wird, kann in einer breiteren Weise dokumentiert werden: Entschlüsse und Manifeste, Lehrpläne und Medien, Projekte und Ordnungen (Studienordnungen zum Beispiel), Programme und politische Texte dürften als geschichtsdidaktische Quellen mehr Aufmerksamkeit als bisher verdienen. So liegen etwa den Teilnehmern am Welt-historikerkongreß von Bukarest viele Übersetzte Publikationen und Rede-Texte zu jenen geschichtsdidaktischen Konzeptionen vor, die in der Sozialistischen Republik Rumänien staatlicherseits gefördert werden.

Wir können aber auch einen gewissen Akzent dadurch setzen, daß wir besonders Themen, die in der Öffentlichkeit wie in der Geschichtswissenschaft aus gegebenem Anlaß behandelt werden, didaktisch umzusetzen versuchen. Konkret: mit der Wiederkehr des 500. Geburtstages Martin Luthers wird 1983 in einem hohen Maße in Ost und West ein Lutherjahr sein. Nun möchte ich nicht nach den Lutherfeiern noch ein irgendwo auch entbehrliches "didaktische Schwänzchen" anhängen, eine Nutzanwendung oder eine "Moral von der Geschicht'", sondern bereits im vor-hinein Defizite in profangeschichtlicher und kirchengeschichtlicher Vermittlung des Reformationsjahrhunderts analysiert sowie Aufgaben markiert sehen (vgl. auch meinen S. 95 genannten Beitrag).

Schließlich könnte man in einem stärkeren Maße als bisher Medien des Geschichtsunterrichts beachten. Ich denke dabei zu konkreten Einzel-themen an Ansätze zum internationalen Schulbuchvergleich, aber auch

an einen einschlägigen Vergleich von historischen Karten. Gerade bei historischen Karten scheint mir eine didaktische Diskussion ihres Einsatzes in der Aus- und Fortbildung von Geschichtslehrern zu fehlen.

Nachdem es zunehmend schwieriger wird, Tagungen als Sammelbände zu dokumentieren, könnte die einschlägige Berichterstattung so ausgebaut werden, daß wichtige Referate und ein ausführlicheres Bild von der Diskussion jeweils zu einer Tagung gebracht werden. Die vielen Mitglieder, die nicht an der Tagung teilnehmen konnten, wären damit besser über den allgemeinen Fortgang der geschichtsdidaktischen Forschung und Diskussion informiert.

Wie hilfreich wäre ein inhaltlicher Schlüssel der laufenden geschichtsdidaktischen Zeitschriften, d.h. ein knapper Nachdruck von Autoren und Themen aller wichtigeren Beiträge? Ausnahmsweise habe ich bereits einzelne Zeitschriftenaufsätze als Neuerscheinungen mitgeteilt. Sollte dies ausgebaut werden?

Eine Reihe von Kollegen sind auch in der Lehrerfortbildung tätig. Sollte zu diesem didaktischen Arbeitsfeld - einem Feld historischer Vermittlung im Rahmen von Erwachsenenbildung - stärker dokumentiert und berichtet werden?

Dies sind nur einige Vorschläge, zu denen Kritik und Ergänzung erbeten wird.

Noch immer machen zu wenige Mitglieder von der Möglichkeit Gebrauch, die Redaktion unserer "Mitteilungen" von ihren laufenden Veröffentlichungen zu unterrichten. Bereits eine kleine Anzeige kann die Berücksichtigung unter "Soeben erschienen ..." sicherstellen. Noch günstiger aber scheint es mir, wenn Sie Ihren Verlag bewegen können, dem Herausgeber ein Rezensions-exemplar anzubieten oder gleich zuzuschicken. Wenn irgend möglich, sollten die Publikationen von Mitgliedern jeweils von einem Kollegen aus einem anderen Land besprochen werden. Üblicherweise kann ich aber solche wissenschaftliche Kritik nur dann erbitten und erwarten, wenn ich auch ein Besprechungsexemplar anbieten kann.

Inzwischen gibt es eine Vielzahl von geschichtsdidaktischen Promotionen und auch eine Reihe von einschlägigen Habilitationen. Vorerst erschweren die hochschulpolitischen Veränderungen in der Bundesrepublik Deutschland - die Integration in Universitäten - einen Überblick speziell über die akademischen Abschlüsse in unserer Disziplin. Da aber mit beidem Vorentscheidungen über die künftige Nachwuchspolitik der Geschichtsdidaktiker fallen, wäre es sicher wünschenswert, Nachrichten und wissenschaftliche Kritik hierzu zu verbreiten. All dies sind nur einige der drängenden Aspekte. Würden Sie bitte Ihre Prioritätenwünsche und ggfs. auch Ihre Materialien mitteilen?

Die INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK wird ausschließlich vom Beitrag ihrer Mitglieder finanziert. Der Beitrag liegt beim Gegenwert von DM 25.- und möge durch Überweisung, Scheck oder bei Devisenschwierigkeiten durch geschichtsdidaktische Literatur oder Medien beglichen werden. Der Kassierer ist Kollege Dr. Boris Schneider, Stapferstr. 11, CH-8006 Zürich; er hat das Konto Nr. 80 - 311 61 beim Postscheckamt Zürich mit der Bezeichnung: "Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik Zürich" eingerichtet. Würden Sie bitte prüfen, ob der Jahresbeitrag 1981 bereits überwiesen ist!